Karl Martell vernahm den Hülfruf des hl. Vaters, vernahm den Hülfruf seines Volkes. Und er, „zuverläßig wie Stahl, schnell wie ein Vogel, klug wie eine Schlange", rief sein Volk zu den Waffen. Und Gott sandte in die Herzen der Menschen den Geist der Eintracht, daß sie sich schaarten um Karl, den gewaltigen Mann. Er erschien mit den Völkern aus allen Theilen des weiten Frankenreiches, seine Hauptkraft aber bestand in den deutschen Männern, rechts vom Rheine. Karl traf im Jahre 732 die Mohamedaner zwischen Tours und Poitiers. Sechs Tage wurde hier gekämpft, aber ohne Entscheidung, am siebenten Tage erfocht Karl, zumeist durch die riesige Kraft seiner Deutschen, den herrlichsten Sieg. Der mohamedanische Feldherr fiel und mit ihm hunderttausende von seinen Leuten; der Rest des Heeres floh über die Pyrenäen zurück. Europa war vom Untergange gerettet, und Karl ward als der größte Held des Christenthumes geehrt. Er hatte gleich einem Hammer die Feinde zermalmt und erhielt daher den Beinamen „Martell", d. h. Hammer.

---

6. Pipin der Kleine.

1. Pipin wird König der Franken.

Nach einer Regierung von 22 Jahren starb Karl Martell; er war in der That schon König, wenn auch die schwachen Nachkommen Chlodwigs den Namen führten. Nach ihm herrschte sein Sohn Pipin der Kleine als Hausmeier mit Kraft und Klugheit. Sein Ruhm und sein Ansehen wuchsen von Tag zu Tag, so daß alle mit Liebe an ihm hingen und ihn zum Könige wünschten. Und Pipin sandte Boten an den Papst Zacharias mit der Frage: Ist es besser, daß derjenige König ist und heiße, der alle Gewalt in Händen hat und dem die Reichsgeschäfte obliegen, oder derjenige, der nur den Namen